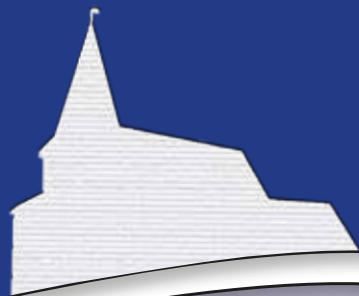


Gemeindebrief der Kirchengemeinde Kirch-Baggendorf





Als das Pfingstfest kam, waren wieder alle zusammen,
die zu Jesus gehörten.

Plötzlich kam vom Himmel her ein Rauschen
wie von einem starken Wind.

Das Rauschen erfüllte das ganze Haus,
in dem sie sich aufhielten.

Dann erschien ihnen etwas wie züngelnde Flammen.

Die verteilten sich
und ließen sich auf jedem Einzelnen von ihnen nieder.

Alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt.

Sie begannen, in fremden Sprachen zu reden –
ganz so, wie der Geist es ihnen eingab.

Wie kommt es, dass jeder von uns
sie in seiner Muttersprache reden hört? ...

Wir alle hören diese Leute
in unseren eigenen Sprachen erzählen,
was Gott Großes getan hat.

(Apostelgeschichte 2, Basisbibel)



Liebe Leserinnen und Leser,

wie auch Ostern und Weihnachten feiern wir auch Pfingsten mit zwei Feiertagen - Pfingstsonntag und Pfingstmontag. Pfingsten ist eines der drei großen christlichen Feste im Kirchenjahr und bedeutet eigentlich nur "fünfzig" oder fünfzigster Tag nach Ostern.

Fünfzig Tage nach Passah feiern Jüdinnen und Juden das Fest Schawuot, ein Erntefest. Wir feiern Pfingsten, weil sich an Schawuot fünfzig Tage nach der Auferstehung Jesu, ein Wunder ereignete, von dem die Apostelgeschichte erzählt (links).

Menschen vieler Nationen hören, wie die Jünger Jesu von Gott reden. Sie verstehen, obwohl ihre Muttersprache doch eine ganz andere ist. Was für ein Geschenk, wenn Menschen einander verstehen!

Nun hat, so erzählt die Apostelgeschichte, der heilige Geist aber den Jüngern gar nicht ermöglicht, verschiedene Fremdsprachen zu sprechen. Vielmehr hat er die Menschen befähigt zu verstehen, was sonst fremd klingt. Das Wunder ist nicht das Sprechen, sondern dass die Menschen hören, als sei es in ihrer Muttersprache gesprochen.

Menschen fremdeln heute mit der Kirche und dem Glauben an Gott. Es ist immer wieder ein Wunder, wenn Menschen hören und Verstehen. Gegen den Trend unserer Zeit geschieht es doch immer wieder, dass Menschen die Grenzen von Sprache und Kultur überwinden. Und Menschen hören immer noch das Wort Gottes, lassen sich ins Herz sprechen, verstehen Liebe, Vertrauen, Barmherzigkeit, wie ihre Muttersprache.

Oft weht Gottes Geist nicht nur in Worten, die wir sprechen, sondern darin, wie wir einander begegnen, wie wir einander einladen, wie wir unsrem Glauben Ausdruck verleihen.

Pfingstliche Grüße,
Ihr Pastor Detlef Huckfeldt

Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen. (Mt 5,9)

Liebe Gemeinde,
diese Worte aus der Bergpredigt Jesu (Mt 5,9) beschäftigen mich schon seit vielen Jahren. Warum ist es eigentlich so schwer, Frieden zu stiften – in der großen Politik ebenso wie in der eigenen Familie?

Erstaunlich, woran Jesus festmacht, wer sich Kind Gottes nennen darf: Hier geht es nicht um das richtige Glaubensbekenntnis, nicht um die Zugehörigkeit zu einer Kirche, nicht um irgendeine Tradition, sondern um eine zielgerichtete Handlung. ‚Selig‘ und ‚glücklich‘ sind im Griechischen Originaltext des Neuen Testaments Synonyme. „Glücklich sind diejenigen, die Frieden stiften.“ Willst Du glücklich sein? Dann stifte Frieden.

Mir hilft in einem Konflikt die Frage: „Warum verhält der andere sich eigentlich so?“ Dann steht nicht mehr im Vordergrund, was der andere getan hat, sondern was das dahinterliegende Bedürfnis ist. Jeder Mensch hat Gründe für das, was er tut. Diese gilt es, in Erfahrung zu bringen. Wenn ich die Nöte und das Bedürfnis der anderen Person in den Blick nehme, leuchtet das, worüber ich mich gerade ärgere, plötzlich in einem ganz anderen Licht.

Als Propst werde ich häufig dann gerufen, wenn ein Konflikt bereits eskaliert ist. Es gehört zu meiner Dienstbeschreibung, Frieden zu stiften. Nach drei Jahren im Amt kann ich bestätigen: Wenn das gelingt, bin auch ich hinterher glücklich. Versöhnung hat einen heilenden Effekt, den man sich kaum vorstellen kann. Es geht um mehr als Waffenstillstand. Wichtig ist ein Verständnis des einen für den anderen. Ein umfassender Frieden, der die Bereitschaft beinhaltet, dem früheren Feind beim Wiederaufbau zu helfen, nachdem viel zu Bruch gegangen ist.





Ein Vorbild für Versöhnung ist Jesus Christus. Der neu gewählte Papst Leo XIV. hat in seiner Eröffnungsbotschaft seines Pontifikats deutlich gemacht, dass der Friede, den er der Welt wünscht, „der Friede des auferstandenen Christus“ ist, „ein entwaffneter und entwaffnender Friede, demütig und beharrlich. Er kommt von Gott, Gott, der uns alle bedingungslos liebt.“

Lasst uns miteinander beten, dass dieser Friede im Großen wie im Kleinen Realität wird. Möge Gott auch unser eigenes Herz bewegen, damit wir zu Friedensstiftern werden. Die Mühe lohnt sich, denn dann werden wir Gottes Kinder heißen und obendrein noch zu glücklichen Menschen.

Aus Stralsund grüßt Sie herzlich Ihr Propst Dr. Tobias Sarx

Tobias Sarx ist seit Juni 2022 Propst in Stralsund und in dieser Funktion für die Kirchengemeinden der Region Vorpommern-Rügen zuständig. Vorher war er Studienleiter am Predigerseminar der Nordkirche in Ratzeburg und dort mit der Aufgabe betraut, alternative Wege in den Pfarrdienst zu konzipieren und durchzuführen. Sein Vikariat absolvierte Tobias Sarx in der Kirchengemeinde Damgarten-Saal, seine erste Pfarrstelle bekleidete er jenseits der Recknitz in den Kirchengemeinden Marlow und Blankenhagen. Er ist verheiratet mit der Lerntherapeutin Mirjam Sarx und hat drei Kinder im Alter von 21, 19 und 16 Jahren.



Lebenswege

Sie sind seit Jahren sehr aktiv in unserer Kirchgemeinde, Dietlind und Klaus Harm. Für diesen Gemeindebrief besuche ich sie in Turow, wo sie schon seit über 45 Jahren wohnen. Gleich am Anfang des Ortes ist das gepflegte Grundstück mit dem 1994 neu gebauten Haus der Familie Harm. „Die ersten 15 Jahre haben wir auf der Wasserburg gewohnt und gearbeitet“ erzählt Klaus und Dietlind ergänzt: „Dort waren wir immer vor Ort greifbar, 7 Tage – 24 Stunden würde man heute wohl sagen. Anstrengend – aber: unsere Kinder konnten wir so gut selbst betreuen und die Arbeit hat Spaß gemacht.“



Bei einer Jugendrüstzeit der Landeskirchlichen Gemeinschaft in Rathenow Mitte der 70-er Jahre lernten sie sich kennen: Dietlind aus Rathenow und Klaus aus Saßnitz. Trotz der Entfernung zueinander wurden sie ein Paar, heirateten 1977 und Dietlind zog auf die Insel. Schnell hat sich Dietlind in vielfältige Aufgaben der privaten Gärtnerei der Schwiegereltern eingearbeitet und konnte sogar musikalisch in einer Gruppe das Mandolinenspiel, das sie in Rathenow gelernt hatte, fortsetzen. Für beide gibt es einen Leitgedanken: Auf Gott vertrauen! In diesem Vertrauen leben sie bis heute.

1977 wurde Michael geboren, 1979 Matthias, 1984 Thomas und 1985 dann Torsen. Die beiden Älteren kamen noch in Saßnitz auf die Welt. 1979 ergab sich das Angebot der Landeskirchlichen Gemeinschaft, die vakante Stelle des „Burgvaters“ auf der Wasserburg in Turow zu übernehmen. Klaus kannte die Burg von mehreren Aufenthalten dort, er kannte einige Bläser aus Turow und Umgebung und er traute es sich zu, dort Verantwortung zu übernehmen. So zog die junge Familie am Freitag, dem 13. Dezember 1979, auf die Wasserburg. Die Gebäude waren sanierungsbedürftig, viel handwerkliches Geschick war gefragt, der Park, die vielen alten Bäume und das gesamte Umfeld – das alles sollte in Ordnung gebracht und gehalten werden. Daneben waren viele kirchliche Freizeiten zu betreuen, vor allem an Wochenenden und Feiertagen. Regelmäßig fanden Gottesdienste in der Burg statt und viele Gemeinschaftsfeste waren vorzubereiten. Klaus hatte bei allem den Hut auf, war Ansprechpartner, Organisator und Handwerker in Personalunion.



Dietlind übernahm Verantwortung für das leibliche Wohl und die Unterbringung der Gäste. Und beiden war es wichtig, mit den Mitarbeitern und Helfern ein gutes familiäres Miteinander zu führen. Nach dem Trägerwechsel der Wasserburg an das Blaue Kreuz kam eine ganz neue Ausrichtung der Verantwortung hinzu – die Begleitung und Fürsorge für suchtkranke Menschen. Das Projekt endete und die Burg wurde verkauft. Bald darauf, 2018, konnte Klaus in Rente gehen, die Gesundheit war nicht mehr ganz stabil, doch davon ließ er sich nicht bremsen. Eins seiner ersten Rentner-Projekte war der Neuanstrich unserer Kirchenbänke. Es folgte die Begleitung der Orgelsanierung und nun ist er schon im dritten Jahr sehr aktiv auf den Friedhöfen unserer Kirchgemeinde in Kirch Baggendorf und in Turow. Klaus Harm hat nicht nur Erfahrung, Geschick und die sprichwörtlich „goldenen Hände“ - er hat auch Freude am Machen. Das ist eine segensreiche Mischung und ein großes Geschenk für unsere Kirchgemeinde. Dafür danken wir herzlich! Auch Dietlind ist inzwischen in Rente und genießt die Unabhängigkeit. Die letzten Berufsjahre hat sie im „Haus Sandra“ in der Küche gearbeitet. Es war für sie wie ein Geschenk mit Ende 50 diese Arbeit zu finden und sie hat gern noch zwei Jahre als Mini-Jobber angehängt. In der Kirchengemeinde ist sie immer dabei wenn etwas vorzubereiten ist: Kuchen backen, Feste vorbereiten, Aktivitäten mit den Kindern... auf Dietlind kann man sich verlassen.

Klaus und Dietlind sind Familienmenschen. Beide stammen aus christlichen Elternhäusern und haben enge Bindungen zu den Geschwistern, Cousins und Cousinen und deren Familien. Auch der Vater von Klaus, der inzwischen das gesegnete Alter von 96 Jahren erreicht hat, wird soweit es möglich ist in seiner Selbstständigkeit unterstützt. Ein großes Glück sind ihre Kinder, Schwiegerkinder und 5 Enkel. Thomas wohnt mit seiner Familie noch bei den Eltern im Haus und so haben sie zu drei Enkelkindern täglich Kontakt und können die junge Familie unterstützen. „Turow ist unsere Heimat geworden, wir gehören dazu: im Dorf, in der Kirchgemeinde, im Posaunenchor...“



Liebes Ehepaar Harm, wir danken euch herzlich für eure Verbundenheit und das aktive Mitwirken in unserer Kirchgemeinde und wünschen euch weitere glückliche Jahre in Turow, Gesundheit und Gottes reichen Segen.



Pfingsten

Der Gottesdienst am Pfingstsonntag findet schon um 9:15 Uhr statt. Wir bitten um Beachtung!

Sommermusik

Die Sommermusik des Kirch-Baggendorfer Posaunenchores ist immer ein Höhepunkt des Sommers. Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher am Sonnabend, den 28. Juni um 16:00 Uhr. Wir beschließen den Tag im Pfarrhof mit Salaten, Grilltem und Getränken. Herzlich willkommen!

Goldene Konfirmation am 21. September 2025

„Confirmare“ das bedeutet bekräftigen, bestätigen. Was mit der Taufe begann wurde durch die Konfirmation bekräftigt. Zur Bekräftigung und Erinnerung an die eigene Konfirmation laden wir in diesem Jahr die Konfirmanden-Jahrgänge 1974 und 1975 zur Goldenen Konfirmation herzlich ein.

Nach dem Festgottesdienst am 21. September um 14:00 Uhr sind die Jubilare mit ihrer Begleitung zum gemeinsamen Kaffeetrinken in das Pfarrhaus eingeladen. Das ist eine gute Gelegenheit gemeinsame Erinnerungen auszutauschen, auf den bisherigen Lebensweg zurückzublicken und sich ganz persönlich die Frage zu stellen: Was bedeutet mir der Glaube heute?

Tribsees

Der Frauenkreis der Kirchengemeinde Tribsees lädt die Kirch-Baggendorfer Frauen zu einem gemeinsamen Grillabend am 8. Juli um 18:00 Uhr in den Pfarrgarten nach Tribsees ein.

Gemeindenachmittag

Herzliche Einladung zum Gemeindenachmittag an folgenden Donnerstagen um 14:30 Uhr: 19. Juni - 17. Juli - 21. August



Herzliche Einladung zum Kindernachmittag für Schulkinder 1. - 6. Klasse

Von 15:00 Uhr bis 16:30 Uhr 1. – 6. Klasse

Wir wollen singen, Geschichten hören, basteln und spielen.

Ansprechpartner: Angrit Weiss, Tel.: 038334 430 oder 0175 5341807

Ich freue mich auf Euer Kommen.

Weitere Termine: 13.6., 18.7., 12.9.



Fahrdienst zu den Veranstaltungen innerhalb der Gemeinde:

Fr. D. Schütz Gransebieth 038334 80256

Hr. K. Harm Turow 038334 81185

Seelsorge/Notfalltelefon

Pastor Detlef Huckfeldt, Telefon: 038334 342 oder 038320 309

Friedhofsverwaltung:

Bernhard Weiss, Kirch Baggendorf 33, 18513 Gransebieth

Telefon 038334 430, Fax 038334 81081

info@kirche-kirchbaggendorf.de

Geburtstage

**Allen Geburtstagskindern einen herzlichen Glückwunsch und
Gottes reichen Segen!!!!**





Die Kirchengemeinde dankt Ulrike Beier und Doris Schütz für die Altarschmuck und Blumen, die Gott die Ehre geben und uns Gottesdienstbesucher jeden Sonntag wieder erneut erfreuen.

Von Kirch-Baggendorf ging es auf den Pilgerweg...



... mit Rast in Zarrentin...



... bis nach Tribsees, wo im Gemeindehaus ein leckeres Essen wartete.

Termine

Gottesdienste	Tribsees	Kirch-Baggendorf
1. Juni	9:15 Uhr Gottesdienst	10:45 Uhr Gottesdienst
8. Juni	10:45 Uhr Gottesdienst mit Konfirmation	9:15 Uhr Gottesdienst
9. Juni	Pfingstmontag – kein Gottesdienst	kein Gottesdienst
15. Juni	9:15 Uhr Gottesdienst	10:45 Uhr Gottesdienst
22. Juni	9:15 Uhr Gottesdienst mit Taufe	10:45 Uhr Gottesdienst
29. Juni	9:15 Uhr Gottesdienst	10:45 Uhr Gottesdienst
6. Juli	9:15 Uhr Gottesdienst	10:45 Uhr Gottesdienst
13. Juli	14 Uhr Gemeindefest	10:45 Uhr Gottesdienst
20. Juli	9:15 Uhr Gottesdienst	10:45 Uhr Gottesdienst
27. Juli	9:15 Uhr Gottesdienst	10:45 Uhr Gottesdienst
2. August	14 Uhr Dorffest Drechow	
3. August	kein Gottesdienst	10:45 Uhr Gottesdienst
10. August	9:15 Uhr Gottesdienst	10:45 Uhr Gottesdienst
17. August	14 Uhr Gottesdienst in Landsdorf	10:45 Uhr Gottesdienst
24. August	9:15 Uhr Gottesdienst	10:45 Uhr Gottesdienst
27. August	19:30 Uhr Gregorian Voices	

Impressum	Kirchengemeinden Kirch-Baggendorf und Tribsees	
Adressen der Gemeinden	Pastor Detlef Huckfeldt Papenstr. 9 18465 Tribsees tribsees@pek.de, 038320 309	Pastor Detlef Huckfeldt Kirch-Baggendorf 23 kirch-baggendorf@pek.de 038334 342
Bankverbindung	Kirchengemeinde Tribsees Sparkasse Vorpommern IBAN:DE65 1505 0500 0639 0005 68 BIC: NOLADE21GRW	Kirchengemeinde Kirch-Baggendorf Sparkasse Vorpommern IBAN: DE85 1505 0500 0638 0000 41, BIC: NOLADE21GRW
Friedhofsverwaltung	Ann-Christin Schauseil 038320 309	Bernhard Weiss 038334 430
Gemeindepädagogik	Heike Teske 038320 462	
Kirchenmusik	Hannelore Schulze 038320 80433	
Redaktion	V.i.S.d.P. Heike Teske Anke Wiese, Renate Winter	Renate Jährling
Öffnungszeiten der Kirchen	St. Thomaskirche: von Mai bis Oktober, tgl. von 10:00 - 12:00 und von 14:00 - 16:00 Uhr	Kirch-Baggendorfer Kirche: von Mai bis Oktober ganztägig geöffnet
Gestaltung	vio-dio design, 18334 Bad Sülze, www.vio-dio-design.de	
Druck	GemeindebriefDruckerei, 29393 Groß Oesingen Tribsees S. 3 K. Kurkin, S. 9 N. Schwarz, S. 11 © GemeindebriefDruckerei.de, Kirch-B. S. 5 & 10 N. Schwarz, S. 9 © GemeindebriefDruckerei.de Finanziert durch die Kirchengemeinden Kirch-Baggendorf und Tribsees	



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de